

Himmelfahrtstour 2005



Am Donnerstagmorgen ging es los, um 8:00 Uhr wollten wir losrudern, es war 8:30 Uhr bis die Wesermarsch mit Lars, Inge, Pascal und Jutta den heimischen Steg verließ. Die Hansing mit Wilhelm, Patrick und Merle konnte eine halbe Stunde später ablegen.



Bei mäßigem Wind und vielen Lücken zwischen den Wolken ruderten wir die Weser aufwärts in Richtung Bremen. Der Dreier wartete auf der Reiherplaat auf den Zweier bis es schließlich zusammen weiterging.



Vorbei an den Braker Hafenanlagen und der Hunte folgten der Farger U-Bootbunker und das Kohlekraftwerk. Nach einigen Stunden erreichten wir Bremen und legten in Rönnebeck beim Kanuclub an.



Nachdem die Boote entladen und versorgt wurden bauten wir unsere Zelte auf und machten einen Spaziergang nach Blumenthal. In einer Eisdiele machten wir es uns gemütlich und sprachen über den weiteren Verlauf der Fahrt.



Gegen Abend würde ein warmes Mal zubereitet und viel Tischtennis im Kanuclub gespielt. Am Freitagmorgen holten Jutta und Lars Brötchen, nach einem ausgiebigen Frühstück brachen wir auf mit dem Ziel Ochtum. Vorbei an den großen Bremer Werften (Lürsen, Abeking & Rasmussen) ruderten wir mit starkem Rückenwind in die Ochtum. Auf dem Weg dorthin kamen

wir an beeindruckenden Yachten und kleineren Kriegsschiffen vorbei. In der Ochtum ruderten bis zur Delme. Hier machten wir eine kurze Pause und warteten einen Schauer ab. Das Wetter war nicht auf unserer Seite und so hatten wir wieder in der Weser mit starkem Gegenwind zu kämpfen. Schließlich hielten wir noch im Vegesacker Hafen und besuchten den Hafen Hövt, dort gab es mal wieder Eis für alle. Es ging weiter gegen Wind und Wellen, die sich in der Strecke zwischen Vegesack und Blumenthal durch die Spundwände und den starken Wind als kleine Herausforderung erwiesen. Wieder in Rönnebeck angekommen wurde erstmal eine kleine Pause gemacht. Zum Abendessen kochten unsere Damen ein sehr leckeres Abendessen und wir spielten sehr lange Tischtennis. Am Samstag konnten wir erst gegen 15:00 Uhr losrudern, da nun erst die Ebbe einsetzte. Also wurde lange geschlafen und spät gespeist. Diesmal holte Pascal die Brötchen und wir freuten uns bei einem langen Frühstück auf eine Rückfahrt mit Rückenwind, da der Wind über Nacht gedreht hatte. Leider drehte er wieder und pünktlich zur Abfahrt in Rönnebeck setzte Dauerregen ein, der erst in Nordenham aufhörte. Gegen den Wind und nass bis auf die Knochen kämpften wir uns also durch die Wellen der Weser nach Nordenham. Alle waren sehr erschöpft und sehnten sich nach einer heißen Dusche.



Zunächst einmal mussten aber die Boote gereinigt werden. In Nordenham war natürlich Ebbe, so dass wir im Schlick anlegten, aber da das Wasser der Weser wärmer als die Luft war machte es uns nichts aus.



Unser Himmelfahrtstour 2005 war wie die im Vorjahr mal wieder sehr schön, jedoch hat auch dieses Mal das Wetter nicht mitgespielt, mal sehen wie es nächstes Jahr wird...